

PFERDEKLINIK ANKUM GmbH

Leitung: PHILIPP LINGENS DR. MED. VET. und

STEFAN TIETJE DR. MED. VET. (Fachtierarzt für Pferde & Chirurgie)

Hof Wesselkamp 1 · D-49577 Ankum/Rüssel · www.pferdeklunik-ankum.de



NARKOSEINFORMATION FÜR PATIENTENBESITZER

Wie aus der Humanmedizin bekannt, ist jede Allgemein- / Vollnarkose trotz größtmöglicher Sorgfalt der Anästhesisten und optimaler Überwachungsapparaturen mit einem gewissen Risiko verbunden. Dieses Risiko ist bei Pferden aufgrund ihrer Anatomie (inkl. Größe und Gewicht) und Physiologie größer als beispielsweise bei Hunden oder Katzen. Es ist darüberhinaus bei Notfall- und Risikopatienten (z.B. Kolikoperationen) größer als bei elektiven Operationen (z.B. Arthroskopien).

Zwischenfälle in Verbindung mit einer Vollnarkose können vor, während und nach der Operation auftreten. Die wichtigsten sind:

- 1.) Vor der Operation: Überempfindlichkeitsreaktion auf die vorbereitenden Beruhigungsmittel (evtl. Abbruch der Operation und Wiederholung mit einem anderen Medikament; seltenst zentralnervöse Störungen bis hin zum Kreislaufversagen);
- 2.) In der Ablegephase: Verletzungen beim Niedergehen;
- 3.) Während der Operation: a) Unregelmäßige Narkosetiefe (evtl. Abbruch der Operation); b) allergische Reaktionen (evtl. Abbruch der Operation); c) Atemdepression (meist reversibel, seltenst bis hin zum Atemstillstand); d) Kreislaufdepression (ein plötzlicher Herzstillstand ist u.U. irreversibel und führt dann zum Tod des Pferdes);
- 4.) In der Aufstehphase: a) Spasmus des Kehlkopfes nach Entfernen des Tubus (ev. erneutes Intubieren oder Luftröhrenschnitt nötig); b) Verletzungen oder Frakturen bei Aufstehversuchen;
- 5.) Nach der Operation: a) Muskel- und / oder Nervenentzündungen; b) Dickdarmentzündungen; c) Atemwegserkrankungen; d) Venenentzündungen (für das Verabreichen der Narkosemedikamente wird dem Pferd ein Venenkatheter eingesetzt; es kann durch die Punktion der Vene, durch eine Venenwandreizung der Medikamente oder auch durch mechanische Belastung z.B. Reiben an der Wand beim Aufstehen zu einer Venenentzündung bis hin zum Verschluss einer Vene kommen); Postoperative Komplikationen können meist durch medikamentelle Therapien innerhalb von ein bis fünf Tagen erfolgreich behandelt werden; lediglich generalisierte Muskelentzündungen und Fälle von perakuter Colitis haben das erhöhte Risiko eines tödlichen Verlaufs;

In der Pferdeklinik Ankum gehören eine Vielzahl von Maßnahmen zum Routineprogramm um eine möglichst große Sicherheit für die Patienten zu gewährleisten. Die wichtigsten sind:

- A) Intensive Voruntersuchungen (Herz, Kreislauf, Lunge, Leukozytenbestimmung)
- B) Narkoseleitung durch speziell geschulte Tierärzte;
- C) Moderne Überwachungsgeräte (Blutdruckmessung, Blutgasanalyse, EKG, Pulsoxymetrie);
- D) Schonende Narkoseführung in Kombination mit möglichst kurzer Narkosedauer;
- E) Gepolsterte Ablege- und Aufwachboxen (wenn sinnvoll mit Hilfestellung);
- F) Postoperative Überwachung (24h) zur frühestmöglichen Komplikationserkennung.